

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

15. Oktober 1947

Blatt 1197

Wien hat wieder Freunde in der Welt

Die Einladung des Bürgermeisters Körner an die Bürgermeister der europäischen Hauptstädte zum Besuch der Ausstellung "Wien baut auf" nach Wien, zu kommen, hat der Bürgermeister der holländischen Hauptstadt Den Haag mit folgendem herzlichen Schreiben an den Wiener Bürgermeister beantwortet:

"Zuallererst beeile ich mich, Ihnen meine Dankbarkeit für Ihre liebenswürdige Einladung, der ich sehr gerne Folge leisten werde, zum Ausdruck zu bringen. Nach diesen langen und schrecklichen Kriegsjahren sieht sich auch DER HAAG so wie die Stadt Wien vor die übermenschliche Aufgabe gestellt, seine entweder durch sinnlose Vernichtungen oder infolge von Kriegshandlungen völlig zerstörten Stadtviertel wieder aufzubauen und die Folgen dieser Kriegsschäden zu überwinden, nicht nur vom materiellen Standpunkt aus gesehen, sondern auch in geistiger Hinsicht.

Zu dieser Stunde ist es nötig, daß sich die Völker in einem Akt des guten Willens zu gegenseitiger Hilfe in einem gemeinsamen Kampf zusammenschließen, um schließlich eine bessere Existenz zu erringen.

Deshalb ergreife ich diese Gelegenheit, um meinerseits zur Wiederherstellung der Bande der Freundschaft zwischen unseren beiden Städten beizutragen und rechne gleichzeitig auf einen fruchtbaren Ideenaustausch über die Probleme, die jeden von uns beiden beschäftigen."

Der Haager Bürgermeister wird voraussichtlich Ende Oktober die Stadt Wien besuchen.

Äußerste Sparsamkeit mit Wasser!

=====

Die andauernde Trockenheit bewirkt einen ständigen Rückgang der Quellenzuflüsse unserer beiden Hochquellenwasserleitungen und ein beängstigendes Absinken der Wasservorräte. Mit einer Besserung kann auch bei vorübergehenden Regenfällen nicht gerechnet werden. Eine Erweiterung der seit 21. August angeordneten Sparmaßnahmen ist daher unerlässlich geworden.

Die städtischen Wasserwerke haben daher angeordnet, daß die Wassermesser (Hauswechsel) in Wohn- und Betriebsgebäuden soweit gedrosselt werden müssen, daß beim Auslauf im obersten Stockwerk gerade noch Wasser ausfließt, daß alle Sommerleitungen (periodische Wasserbezüge) abgesperrt werden und daß die Benützer von Erntelandanlagen den Wasserbezug sofort einstellen und die ihnen zur Verfügung gestellten Armaturen sofort an die Wasserwerke abführen. Außerdem wird die Wasserentnahme aus Feuerhydranten, wenn das Wasser nicht für Bauführungen gebraucht wird, ab sofort verboten. Sollten diese erweiterten und die bisher geltenden Sparmaßnahmen nicht befolgt werden, denn bliebe den Wasserwerken der Stadt Wien nicht anderes übrig, als die Absperrung sämtlicher Hausleitungen, bis auf einen allgemein zugänglichen Auslauf, anzuordnen.

Die Verfügungen der Wasserwerke zeigen, daß die Situation unserer Wasserversorgung außergewöhnlich kritisch ist. Es liegt im Interesse der Gesundheit und Sicherheit der Wiener Bevölkerung, den Ernst der Situation zu erkennen und die unerlässlichen Sparmaßnahmen zu befolgen.

Schweizer Hochschüler beim Bürgermeister

=====

Die Handballmannschaft der Schweizer Hochschüler, die morgen auf dem Pratersportplatz ein Spiel gegen die österreichische Hochschulmannschaft austragen wird, wurde heute vormittags von Bürgermeister General Dr.h.c. Körner im Rathaus empfangen.

Der Bürgermeister begrüßte die Studenten herzlich und wünschte ihnen einen guten Erfolg.

15. Oktober 1947

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1199

Wien und der Donaauraum
=====

Unter diesem Titel veranstaltet das "Donaueuropäische Institut" Mittwoch, den 22. Oktober, um 17 Uhr 30 im Kinosaal der Ausstellung "Wien baut auf" eine Wirtschaftstagung mit anschließender Sonderführung durch die Ausstellung. Professor Franz Dörfel von der Hochschule für Welthandel und Senatsrat Dr. Ing. Rudolf Tillmann halten die einleitenden Vorträge. Der Veranstaltung folgt ein geselliges Beisammensein. Teilnehmer-Anmeldung umgehend im Sekretariat des "Donaueuropäischen Instituts", I., Hoher Markt 12, Tel. U 27-0-94.

Entfallende Sprechstunde
=====

Am Freitag, den 17. Oktober, entfällt wegen dienstlicher Verhinderung die Sprechstunde des amtsführenden Stadtrates Dr. Exel.

Die Durchführung des Vergnügungssteuergesetzes
=====

Vor kurzen ist das 11. Stück des Landesgesetzblattes für Wien mit einer Verordnung der Wiener Landesregierung zur Durchführung des Vergnügungssteuergesetzes für Wien 1946 erschienen.

Die Verpflegungsgebühren in den Wiener Krankenanstalten

Die Erhöhung der Personalkosten, der Lebensmittelpreise und der sonstigen Sachausgaben, die in der letzten Zeit eingetreten ist, hat die Selbstkosten in den von der Stadt Wien betriebenen Kranken-, Heil- und Pflegeanstalten in einem Grade erhöht, daß mit den gegenwärtigen Verpflegungskostensätzen das Auslangen bei weitem nicht mehr gefunden werden kann. Die Berechnungen haben eine Steigerung der Selbstkosten von rund 75% seit August 1946 ergeben. Dieser Tatsache muß die Gemeindeverwaltung selbstverständlich Rechnung tragen. Da ein Großteil der Patienten der Wiener Krankenanstalten Mitglieder von Krankenkassen sind, wurde in Verhandlungen mit der Arbeitsgemeinschaft der Sozialversicherungsträger über das Ausmaß der Erhöhung der Verpflegungskostensätze ein Einvernehmen hergestellt.

Der Stadtsenat hat in seiner letzten Sitzung am Dienstag über Antrag des Stadtrates Flödl, der in Vertretung des amtsführenden Stadtrates für Gesundheitswesen, Vizebürgermeister Weinberger, über den Gegenstand referierte, eine Erhöhung der derzeitigen Verpflegungskosten um rund 50% mit Wirksamkeit vom 1. Oktober 1947 an beschlossen. Der Verpflegungskostensatz von bisher 11 S in der 3. Klasse der meisten Wiener Krankenanstalten wird also auf 16.50 S, in der 2. Klasse auf 21 S, in der 1. Klasse auf 27 S erhöht. Eine Erhöhung im gleichen Ausmaße tritt bei allen übrigen Kranken-, Heil- und Pflegeanstalten der Stadt Wien, sowohl hinsichtlich der Verpflegungsgebühren wie auch der sonstigen Gebühren für besondere Leistungen, Operationen und Behandlungen ein.

21 Millionen für Investitionen

Die in der letzten Zeit auf allen Gebieten eingetretenen Preissteigerungen wirken sich im Haushalt der Gemeinde und ihrer Unternehmungen ebenfalls aus. Die Voranschlagsansätze reichen nicht aus, Zuschuß- und Nachtragskredite sind notwendig. Der Wiener Stadtsenat mußte in seiner letzten Sitzung nicht weniger als 21 Millionen Schilling als Zuschuß- und Nachtrags-

Kredite für Bestellungen bewilligen, die in den Wirtschaftsplänen der betreffenden Unternehmungen vorgesehen und vom Gemeinderat bereits beschlossen sind. Im einzelnen handelt es sich um folgende, von Stadtrat Dr. Exel, vertretene Anträge:

Die Wiener Verkehrsbetriebe brauchen Nachtrags- und Zuschußkredite in der Höhe von 483.800 S für die Weiterführung von Bauarbeiten zur Behebung von Kriegsschäden. Darunter sind 300.000 S an Baukostenbeiträgen der Verkehrsbetriebe für die Reparatur der Franzensbrücke und der Stadionbrücke.

7,500.000 S sind im Finanzplan der Wiener Verkehrsbetriebe für die Anschaffung von 50 Straßenbahntriebwagen vorgesehen. Nach den derzeitigen Richtpreisen ergeben sich aber Anschaffungskosten von 300.000 S für jeden Triebwagen, sodaß ein Nachtragskredit von weiteren 7.5 Millionen Schilling notwendig ist.

Ein Zuschußkredit von 11 Millionen Schilling ermöglicht die Bestellung von 53 Omnibussen für die Wiener Verkehrsbetriebe. Von diesen sollen noch 3 Omnibusse im laufenden Jahre, die übrigen im Jahre 1948 geliefert werden.

Für das Umspannwerk Süd der Städtischen Elektrizitätswerke wurde ein Sachkredit in der Höhe von 2.1 Millionen Schilling zur Anschaffung eines Drehstrom-Regelumspanners genehmigt.

Die Anträge werden dem Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung zur Beschlußfassung vorliegen.

Der Zirkus Rebernick für die Heimkehrer

Direktor Rebernick hat heute dem Bürgermeister den Betrag von 4.000 S als Spende seines Zirkusunternehmens für die Wiener Heimkehrer überreicht.

Ein unredlicher Gemeindebeamter

Der von der Polizei auf Grund einer Anzeige in Haft genommene Vertragsangestellte des Hauptwirtschaftsamtes, Josef Bernhard, hat seine Verfehlungen durch Manipulation mit Kohlenzuweisungen bei der Polizei eingestanden. Die Gemeindeverwaltung hat sofort nach der Verhaftung des Genannten gleichfalls eine Untersuchung in der Angelegenheit eingeleitet.

Die Kriegsgefangenenkommission hilft erholungsbedürftigen
=====

Heimkehrern und Kriegsgefangenen in Jugoslavien
=====

In der letzten unter dem Vorsitz des Stadtrates Afritsch stattgefundenen 5. Sitzung der Wiener Kriegsgefangenenkommission wurde beschlossen, notleidenden Wiener Heimkehrern durch die Bezirkskommissionen einmalige Geldaushilfen zu gewähren.

1000 Wiener Heimkehrer, die vom Arzt der Heimkehrerentlassungsstelle als besonders erholungsbedürftig bezeichnet wurden, können einen unentgeltlichen 14 tägigen Erholungsaufenthalt erhalten. Die Auswahl der Heimkehrer erfolgt durch die Kriegsgefangenenkommissionen in den Bezirken.

Alle Wiener, die sich jetzt noch in jugoslawischer Kriegsgefangenschaft befinden, erhalten von der Kriegsgefangenenkommission ein Weihnachtspaket zugesandt. Die Angehörigen dieser Kriegsgefangenen werden ersucht, Name und **Anschrift** den Kriegsgefangenenkommissionen, die ihren Sitz beim Magistratischen Bezirksamt haben, bekanntzugeben.